



# **Elternbefragung 2011 zur Kindertagesbetreuung**

*Auswertung und  
Bedarfsberechnung*

Amt für Jugend und Familie  
Jugendhilfeplanung



## Inhaltsverzeichnis:

---

1.	Einleitung .....	Seite	3
2.	Eckpunkte der Befragung .....	Seite	5
3.	Allgemeine Angaben .....	Seite	6
	3.1. Rücklauf .....	Seite	6
	3.2. Alter der Kinder .....	Seite	7
	3.3. Familienform .....	Seite	7
4.	Aktuelle Betreuungssituation .....	Seite	8
5.	Benötigte Betreuungssituation .....	Seite	8
	5.1. Benötigter Betreuungsplatz nach Alter des Kindes und Betreuungsart .....	Seite	8
	5.2. Benötigter Betreuungsplatz nach Wohnort .....	Seite	9
6.	Bedarfsberechnung .....	Seite	10
	6.1. Repräsentativität .....	Seite	10
	6.2. Gewichtungsfaktoren .....	Seite	10
	6.3. Berechnung der Betreuungswünsche .....	Seite	11
	6.4. Bedarfsdiskussion .....	Seite	14
7.	Betreuungsrahmen .....	Seite	15
	7.1. Betreuungszeit .....	Seite	15
	7.2. Betreuungstage .....	Seite	16
	7.3. Betreuungsort .....	Seite	17
	7.4. Trägerschaft .....	Seite	17
	7.5. Betreuung während den Schließzeiten .....	Seite	18
8.	Notwendigkeit der Betreuung .....	Seite	18
9.	Behinderung .....	Seite	19
10.	Zusammenfassung .....	Seite	19

Impressum:

Landratsamt Forchheim  
Amt für Jugend und Familie  
Jugendhilfeplanung  
Martin Hempfling  
Am Streckerplatz 3  
91301 Forchheim  
Tel. 09191/86 23 60  
Fax. 09191/86 23 08  
E-mail: martin.hempfling@lra-fo.de

Forchheim, im Dezember 2011

## **1. Einleitung:**

---

Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) bestimmt im Art. 7 (Örtliche Bedarfsplanung) die einzelnen Abschnitte bei der Bedarfsplanung im Bereich der Kindertagesbetreuung. Die gemeindliche Bedarfsplanung erfolgt in vier Schritten:

1. Bestandsfeststellung
2. Ermittlung der Bedürfnisse der Eltern und ihrer Kinder
3. Bestimmung/Anerkennung des örtlichen Bedarfs
4. Anerkennung der Bedarfsnotwendigkeit konkreter Plätze und ggf. Feststellung einer Unterversorgung

Zur Bedürfnisermittlung stehen drei Verfahren zur Verfügung:

- Auswertung der belegten Plätze in Kindertageseinrichtung und in Tagespflege (auch außerhalb des Gemeindegebietes), einschließlich vorhandener Wartelisten.
- Durchführung einer Elternbefragung
- Zentrales Anmeldeverfahren.

Die Auswertung der Inanspruchnahme ergibt für die Einschätzung der Bedürfnislage eher einen unteren Grenzwert, während eine Elternbefragung hingegen einen oberen Grenzwert liefert.

Im Frühjahr 2007 hat das Amt für Jugend und Familie in Kooperation mit den Gemeinden, Märkten und Städten im Landkreis Forchheim eine Befragung von Eltern mit Kindern unter 14 Jahren durchgeführt. Seither hat sich die Situation in der Kindertagesbetreuung, insbesondere bei den Kleinkindern, weiter verändert.

Zum Stichtag 15.03.2007 wurden insgesamt 272 Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege betreut. Dies bedeutete zum damaligen Zeitpunkt eine Betreuungsquote von 9,4%. Die im Januar und Februar 2007 durchgeführte Befragung ergab insgesamt 640 Betreuungswünsche für unter 3jährige im Landkreis Forchheim.

Seither wurden in den Gemeinden des Landkreises neue Krippen errichtet (Ebermannstadt, Igensdorf, Neunkirchen am Brand) und Krippengruppen in den Kindertageseinrichtungen geschaffen.

Die Veränderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt haben auch im Landkreis Forchheim zu einem Wandel der Familienstrukturen geführt. Immer mehr Eltern müssen oder wollen Berufstätigkeit und Familienleben Ihres Kindes in Einklang bringen. Eine verlässliche und flexible Betreuung außerhalb der eigenen Familie gewinnt daher zunehmend an Bedeutung.

Der Bedarf an Kinderbetreuungsmöglichkeiten nimmt weiter zu. Die rückläufigen Geburtenzahlen haben zwar bei den Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren zu einem Rückgang bei der Betreuung geführt (15.03.2007: 2.980; 01.03.2011: 2.741

Kinder). Bei den unter 3jährigen ist dagegen die Betreuungsquote zwischen 2007 und 2011 von 9,4% auf 24,7% angestiegen. Am 01.03.2011 wurden im Landkreis Forchheim insgesamt 668 Kinder unter 3 Jahren betreut.

Die erneute Befragung, welche sich nunmehr auf Eltern mit Kinder im Alter von unter drei Jahren beschränkte, sollte nun weiteren Aufschluss über die Betreuungswünsche geben und als Grundlage für die weitere Planung und Entwicklung der Kindertagesbetreuung dienen.

Sie ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil zum 01. August 2013 der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr in Kraft tritt.

Der Landkreistag hat mehrfach bemängelt, dass zum Bedarf von Kindertagesbetreuung für Kinder unter 3 Jahre keine genauen Daten vorliegen. Das Ziel der Bundesregierung bis 2013 eine durchschnittliche Betreuungsquote von 35% zu erreichen, ist nicht ohne weitere Feststellungen auf den Landkreis Forchheim und seine Gemeinden übertragbar. Die Befragung sollte eine differenzierte Betrachtung ermöglichen.

Die Elternbefragung und ihre Ergebnisse sind eine Grundlage für die Erstellung der Bedarfspläne für die Kindertagesbetreuung in den Gemeinden und im Rahmen seiner Gesamtverantwortung auch für die Planungen des Landkreises.

Die Befragung beinhaltet auch einen Teil zum Unterstützungsbedarf von Familien im Erziehungsalltag. Diese Ergebnisse sind nicht Bestandteil dieses Berichtes.

## **2. Eckpunkte der Befragung:**

---

Die Befragung wurde in Kooperation mit den Gemeinden, Märkten und Städten durch die Jugendhilfeplanung im Amt für Jugend und Familie durchgeführt.

Zielgruppe der Umfrage waren Eltern mit Kindern, welche nach dem 01.09.2008 geboren wurden bzw. welche voraussichtlich bis zum 01.09.2011 entbinden und innerhalb eines Jahres eine Betreuungsmöglichkeit benötigen.

Die Befragung wurde im Mai 2011 durchgeführt (Versendung der Fragebögen ab 02.05.2011; Rücksendedatum: 31.05.2011). Die Verteilung erfolgte über die Gemeinde- und Stadtverwaltungen.

Der Fragebogen, die Erläuterungen und das Anschreiben standen in deutscher und türkischer Sprache zur Verfügung. Insbesondere für Schwangere war ein heruntergeladen der Unterlagen auf der Homepage des Landkreises möglich.

Ein Freiumschatz zur Rückübersendung des Fragebogens sollte die Rücklaufquote erhöhen. Mit den Befragungsunterlagen wurde auch Informationsmaterial des Amtes für Jugend und Familie an die Eltern versandt.

Die Verlosung von 50 Familienpässe des Kreisjugendrings Forchheim und von 50 Familieneintrittskarten für den Wildpark Hundshaupten sollte zusätzlich zur Teilnahme an der Umfrage motivieren.

In der Tagespresse und den Mitteilungs- und Amtsblättern der Gemeinden, Märkte und Städte wurde auf die Befragung hingewiesen und aufmerksam gemacht.

Die Rücksendung der Fragebögen erfolgte an das Amt für Jugend und Familie. Die Erfassung erfolgte in einer Datenbank. Die Gemeinden, Märkte und Städte erhielten eine Grundausswertung.

### 3. Allgemeine Angaben:

#### 3.1. Rücklauf:

Insgesamt wurden ca. 2.420 Fragebögen über die Gemeinde- und Stadtverwaltungen verschickt. 1.063 Bögen wurden ausgefüllt zurückgesandt. Dies bedeutet eine Rücklaufquote von 44%.

Nachdem unmittelbar vor der Elternbefragung eine Erhebung in der Gemeinde Langensendelbach stattgefunden hatte, wurden dort die Fragen zur Kindertagesbetreuung herausgenommen und die Ergebnisse der örtlichen Umfrage in die Auswertung mit einbezogen. Somit ergab sich eine Gesamtzahl von 1.075.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Rücklauf in den Gemeinden, Märkten und Städten. Nachdem der Versandt über die Verwaltungen erfolgte, liegen zum Teil nur die Ergebnisse für die Verwaltungsgemeinschaften (VG) vor:

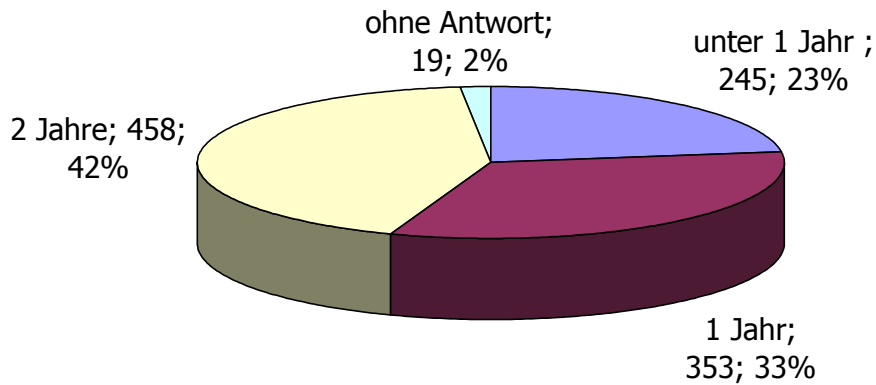
<i>Verwaltungseinheit</i>	<i>Anzahl der versandten Fragebögen</i>	<i>Rücklauf aus den Gemeinden</i>	<i>Rücklaufquote</i>
VG Dormitz	105	49	46,67%
Ebermannstadt	115	38	33,04%
Effeltrich	57	26	45,61%
Eggolsheim	136	60	44,12%
Egloffstein	40	20	50,00%
Forchheim	640	237	37,03%
Gößweinstein	75	43	57,33%
VG Gräfenberg	123	70	56,91%
Hallerndorf	90	42	46,67%
Hausen	100	42	42,00%
Heroldsbach	123	45	36,59%
Igensdorf	115	53	46,09%
VG Kirchehrenbach	120	66	55,00%
Kunreuth	38	21	55,26%
Langensendelbach	70	41	58,57%
Neunkirchen a.Br.	170	74	43,53%
Obertrubach	45	18	40,00%
Pinzberg	37	18	48,65%
Poxdorf	34	13	38,24%
Pretzfeld	82	36	43,90%
Unterleinleiter	21	9	42,86%
Wiesenthau	31	18	58,06%
Wiesenttal	55	31	56,36%
<i>Landkreis Forchheim</i>	<i>2.422</i>	<i>1.070<sup>1</sup></i>	<i>44,18%</i>

<sup>1</sup> Der Unterschied zum Gesamtrücklauf von 1.075 ergibt sich daher, dass 5 Personen keine Angaben zu ihrer Wohnsitzgemeinde gemacht haben.



### 3.2. Alter der Kinder:

In der folgenden Grafik werden die Angaben der Befragten zum Alter des Kindes dargestellt:

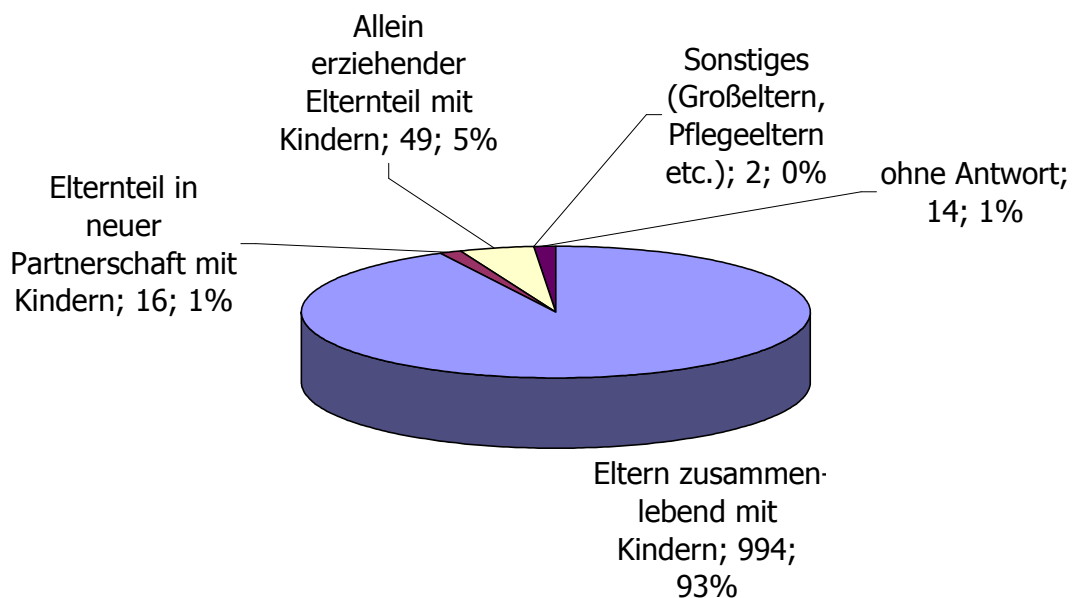


N = 1.075

Ein Vergleich mit der Altersverteilung zum 31.12.2010 zeigt (0<1 Jahr: 867, 32,1%; 1<2 Jahre: 902, 33,4%; 2<3 Jahre: 933, 34,5%), dass die Beteiligung mit zunehmenden Alter des Kindes steigt. Dies ist sicherlich auch teilweise auf die Festlegungen der Stichprobe zurück zu führen.

### 3.3. Familienform:

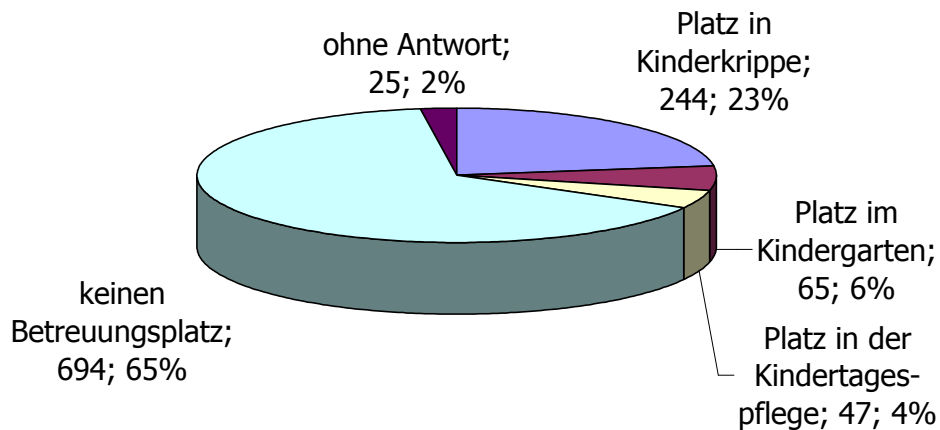
Im Gegensatz zur Befragung des Jahres 2007 wurde 2011 auch nach der Familienform gefragt:



N = 1.075

#### 4. Aktuelle Betreuungssituation:

Bei den Angaben zur aktuellen Betreuungssituation konnten die Eltern zwischen verschiedenen Betreuungsmöglichkeiten wählen. Die folgende Grafik zeigt, dass fast zwei Drittel (65%) der Eltern, welche sich an der Befragung beteiligten, über keinen Betreuungsplatz verfügen.



N = 1.075

#### 5. Benötigte Betreuungssituation:

Die sicherlich wichtigste Frage, war die nach dem benötigten Betreuungsplatz zum 01.09.2011. Insgesamt haben Eltern für 587 Kinder einen Betreuungswunsch angegeben.

##### 5.1. Benötigter Betreuungsplatz nach Alter des Kindes und Betreuungsart:

Im Folgenden sind die Antworten der Eltern entsprechend dem Alter der Kinder dargestellt:

Betreuungsart	Alter des Kindes			
	0<1 Jahr	1<2 Jahre	2<3 Jahre	0<3 Jahre
Kinderkrippe	66	144	148	358
Kindergarten	0	9	179	188
Kindertagespflege	7	25	9	41
<b>Gesamt</b>	<b>73</b>	<b>178</b>	<b>336</b>	<b>587</b>
in % <sup>2</sup>	29,8	50,4	73,4	55,9

<sup>2</sup> Prozentualer Anteil an den zurückgesandten Fragebögen.

Die Angaben zeigen, dass auch Eltern mit Kindern von unter einem Jahr die Kinderkrippe der Kindertagespflege vorziehen. Bei den 1jährigen liegt der Anteil der Kindertagespflege mit 14% höher, als bei den unter 1jährigen (9,6%). Erwartungsgemäß ist er bei den 2jährigen mit 2,7% am niedrigsten.

Der Kindergarten spielt bei den 2jährigen zunehmend die wichtigste Rolle. Er löst in diesem Altersjahrgang die Kinderkrippe als bevorzugte Betreuungsart ab.

## 5.2. Benötigter Betreuungsplatz nach Wohnort:

	<i>Anzahl der Betreuungswünsche</i>	<i>Rücklauf aus den Gemeinden</i>	<i>Anteil in %</i>
Dormitz	15	23	65,22%
Ebermannstadt	21	38	55,26%
Effeltrich	15	26	57,69%
Eggolsheim	28	60	46,67%
Egloffstein	7	20	35,00%
Forchheim	130	237	54,85%
Gößweinstein	23	43	53,49%
Gräfenberg	21	42	50,00%
Hallerndorf	26	42	61,90%
Hausen	28	42	66,67%
Heroldsbach	24	45	53,33%
Hetzles	8	10	80,00%
Hiltpoltstein	13	22	59,09%
Igensdorf	25	53	47,17%
Kirchehrenbach	9	19	47,37%
Kleinsendelbach	10	16	62,50%
Kunreuth	9	21	42,86%
Langensendelbach	35	41	85,37%
Leutenbach	10	19	52,63%
Neunkirchen a.Br.	43	74	58,11%
Obertrubach	2	18	11,11%
Pinzberg	8	18	44,44%
Poxdorf	6	13	46,15%
Pretzfeld	13	36	36,11%
Unterleinleiter	5	9	55,56%
Weilersbach	19	28	67,86%
Weißenohe	3	6	50,00%
Wiesenthau	12	18	66,67%
Wiesenttal	14	31	45,16%
<i>Landkreis Forchheim</i>	<i>582<sup>3</sup></i>	<i>1.070</i>	<i>54,39%</i>

<sup>3</sup> Die Differenzen bei der Anzahl der Betreuungswünsche und dem prozentualen Anteil ergeben sich dadurch, dass die Eltern entweder das Alter des Kindes oder den Wohnort nicht angegeben haben.

## 6. Bedarfsberechnung:

### 6.1. Repräsentativität:

Um den konkreten Bedarf an Plätzen in der Kindertagesbetreuung in den Gemeinden, Märkten und Städten berechnen zu können, ist es zunächst notwendig zu überprüfen, ob die Befragung repräsentativ ist. Hierzu werden die Daten der Statistik (Stand: 01.01.2011) mit den Zahlen der Befragung verglichen.

	<i>Daten der Statistik</i>	<i>Daten der Befragung</i>
Anzahl der Kinder unter 3 Jahre am 31.12.2010	2.702	
Anzahl der Kinder unter 3 Jahre in öffentlicher Betreuung	659	356
Versorgungsquote	24,4% <sup>4</sup>	33,9% <sup>5</sup>

Die Kinder in öffentlicher Betreuung sind in der Befragung mit ca. 34% überrepräsentiert im Vergleich zur tatsächlichen Versorgungsquote (24,4%). Dieses Ungleichgewicht muss ausgeglichen werden, um stichhaltige Ergebnisse zu erhalten. Die Inanspruchnahme eines aktuellen Betreuungsplatzes hat Einfluss auf die zukünftigen Betreuungswünsche. Durch den Einsatz von Gewichtungsfaktoren wird der Ausgleich erreicht.

### 6.2. Gewichtungsfaktoren:

Folgende Daten aus der Statistik und Befragung fließen in die Berechnung der Gewichtungsfaktoren ein:

	<i>Daten der Statistik</i>	<i>Daten der Befragung</i>
Betreute Kinder	659	356
Nicht betreute Kinder	2.043	694
Gesamt	2.702	1.050 <sup>6</sup>

Berechnung für betreute Kinder:

$$1.050/356 \cdot 659/2.702 = \mathbf{0,72} \rightarrow 356 \cdot 0,72 = 256 \text{ (24,4\%)}$$

Der Gewichtungsfaktor für betreute Kinder beträgt somit 0,72. Die Betreuungswünsche der Eltern mit Kindern in öffentlicher Betreuung gehen somit mit 72% in die weiteren Berechnungen ein.

<sup>4</sup> Anteil der Kinder unter 3 Jahre in öffentlicher Betreuung gemessen an der Gesamtkinderzahl.

<sup>5</sup> Anteil der Kinder unter 3 Jahre in öffentlicher Betreuung gemessen am Rücklauf der Befragung.

<sup>6</sup> Der Unterschied zum Gesamtrücklauf von 1.075 ergibt sich daher, dass 25 Personen keine Angaben zur aktuellen Betreuungssituation gemacht haben.

Berechnung für nicht betreute Kinder:

$$1.050/694 * 2.043/2.702 = \mathbf{1,14} \rightarrow 694 * 1,14 = 794 \text{ (75,6\%)}$$

Der Gewichtungsfaktor für nicht betreute Kinder beträgt somit 1,14. Die Betreuungswünsche der Eltern mit Kindern nicht in öffentlicher Betreuung gehen somit mit 114% in die weiteren Berechnungen ein.

Die Summe der gewichteten Ergebnisse (256+794) ergibt erneut die Zahl 1.050, welche Grundlage der Berechnung war.

### **6.3. Berechnung der Betreuungswünsche:**

---

In der folgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Berechnung der Betreuungswünsche nach Gemeinden dargestellt. Unberücksichtigt bleibt bei den Berechnungen, dass der Rechtsanspruch ab 01. August 2013 erst ab der Vollendung des ersten Lebensjahres gilt. Somit besteht für Kinder unter einem Jahr keine entsprechende Verpflichtung einen Betreuungsplatz vorzuhalten.

Die Tabelle weist zwei Ergebnisse auf. Die erste Spalte beinhaltet die Daten einer Berechnung ohne Gewichtungsfaktoren (alle Antworten werden gleich behandelt). Bei der zweiten Spalte fließen die Gewichtungsfaktoren (siehe 6.2.) in die Berechnung mit ein.

Für die Berechnung des Bedarfs können nicht alle Betreuungswünsche herangezogen werden, weil erfahrungsgemäß nicht alle Wünsche zur Inanspruchnahme eines Betreuungsplatzes führen. Die Untersuchung „Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten“ des Deutschen Jugendinstituts (DJI) ergab folgende Faktoren die zu korrigierten Werten führen: Für unter 1jährige: 0,78; 1jährige: 0,8; 2jährige: 0,82. Nachdem eine Differenzierung nach Altersjahrgängen nicht erfolgt, geht ein durchschnittlicher Faktor von 0,8 in die Berechnungen ein.

## Betreuungswünsche nach Gemeinden:

	<i>Betreuungswünsche</i>		
	<i>ungewichtet absolut</i>	<i>gewichtet absolut</i>	<i>gewichtet in %</i>
Dormitz	23	17	37,57%
Ebermannstadt	61	50	36,25%
Effeltrich	28	22	37,11%
Eggolsheim	57	56	36,40%
Egloffstein	11	12	28,56%
Forchheim	328	300	40,10%
Gößweinstein	40	37	39,40%
Gräfenberg	32	28	34,40%
Hallerndorf	51	43	42,06%
Hausen	57	51	47,20%
Heroldsbach	50	42	35,95%
Hetzles	17	16	59,52%
Hiltpoltstein	18	15	40,15%
Igensdorf	50	41	30,97%
Kirchehrenbach	19	18	36,13%
Kleinsendelbach	21	18	42,30%
Kunreuth	13	10	27,89%
Langensendelbach	55	58	72,12%
Leutenbach	15	13	37,39%
Neunkirchen am Brand	85	74	40,74%
Obertrubach	4	3	6,40%
Pinzberg	14	12	31,20%
Poxdorf	13	12	34,34%
Pretzfeld	20	19	27,33%
Unterleinleiter	10	9	39,47%
Weilersbach	29	25	47,49%
Weißenohe	8	7	34,40%
Wiesenthau	20	18	47,73%
Wiesenttal	25	23	33,60%
<i>Landkreis Forchheim</i>	<i>1.174</i>	<i>1.051</i>	<i>38,90%</i>

Die Tabelle zeigt, dass die Quote der errechneten Betreuungswünsche im Landkreis Forchheim sehr unterschiedlich ist. Der niedrigste Wert liegt bei 6,40% und der höchste bei 72,12%. Die durchschnittliche Quote der Betreuungswünsche beträgt im Landkreis 38,90%.

In der folgenden Tabelle werden die errechneten Betreuungswünsche gemäß den Antworten in der Befragung auf die Betreuungsarten verteilt.

## Betreuungswünsche nach Gemeinde und Betreuungsart:

	<i>Betreuungswünsche</i>			
	<i>Kinderkrippe</i>	<i>Kindergarten</i>	<i>Kinder- tagespflege</i>	<i>Gesamt</i>
Dormitz	11	6	0	17
Ebermannstadt	24	19	7	50
Effeltrich	15	4	3	22
Eggolsheim	30	26	0	56
Egloffstein	2	10	0	12
Forchheim	194	78	28	300
Gößweinstein	27	10	0	37
Gräfenberg	12	16	0	28
Hallerndorf	13	25	5	43
Hausen	23	23	4	51
Heroldsbach	28	5	9	42
Hetzles	6	10	0	16
Hiltpoltstein	9	6	0	15
Igensdorf	26	12	3	41
Kirchehrenbach	10	8	0	18
Kleinsendelbach	14	4	0	18
Kunreuth	9	1	0	10
Langensendelbach	36	21	0	58
Leutenbach	11	3	0	13
Neunkirchen am Brand	33	28	14	74
Obertrubach	2	2	0	3
Pinzberg	12	0	0	12
Poxdorf	12	0	0	12
Pretzfeld	4	11	3	19
Unterleinleiter	7	2	0	9
Weilersbach	11	8	7	25
Weißenohe	7	0	0	7
Wiesenthau	11	8	0	18
Wiesenttal	16	5	2	23
<i>Landkreis Forchheim</i>	<i>615</i>	<i>351</i>	<i>85</i>	<i>1.051</i>

Mit 58,52% entfällt die überwiegende Zahl der Betreuungswünsche auf die Kinderkrippe. 33,40% der Eltern wünschen sich eine Betreuung ihres Kindes im Kindergarten und 8,09% bei einer Tagespflegeperson.

Zum Zeitpunkt der Befragung standen im Landkreis Forchheim 424 Plätze in Kinderkrippen und Krippengruppen zur Verfügung. Aufgrund der Berechnung ergibt sich ein Bedarf von ca. 200 Plätzen in Krippen und Krippengruppen.

Die Betreuung von 2jährigen im Kindergarten ist der Wunsch vieler Eltern. Dies spiegelt sich auch im Ergebnis der Elternbefragung wieder. Auch aufgrund der

Belegungssituation bei den Kindern ab 3 Jahre bis zur Einschulung, wird eine weitere Umwandlung von Kindergarten- in Krippengruppen für nicht sinnvoll erachtet.

Bei der Kindertagespflege wurden zum Zeitpunkt der Elternbefragung mehr Kinder unter 3 Jahre von einer Tagespflegeperson betreut (01.03.2011: 107), als die Berechnung ergibt. Ein weiterer Ausbau der Kindertagespflege für unter 3jährige könnte dazu dienen die Lücke bei den Krippenplätzen schneller zu schließen und ein echtes Alternativangebot zur institutionellen Betreuung zu ermöglichen.

#### 6.4. Bedarfsdiskussion:

In der nunmehr folgenden Übersicht werden die Ergebnisse der Berechnung der Betreuungswünsche aus der Elternbefragung mit der derzeitigen Situation im Landkreis Forchheim verglichen. Als Basis für die Ermittlung der Quoten wird die Gesamtkinderzahl unter 3 Jahre zum 31.12.2010 (2.702) herangezogen:

	Anzahl	Quote
Betreute Kinder unter 3 Jahre in der Kindertagesbetreuung am 01.09.2011	811 <sup>7</sup>	30,01%
Betreute Kinder unter 3 Jahre in der Kindertagesbetreuung am 01.09.2011 zuzüglich der Wartelisten <sup>8</sup> der Kitas (ca. 170 Kinder)	981	36,31%
Berechnete Betreuungswünsche aus der Elternbefragung (ungewichtet)	1.174	43,45%
Berechnete Betreuungswünsche aus der Elternbefragung (gewichtet)	1.051	38,90%

Die Feststellung des jeweiligen Bedarfs ist Aufgabe der einzelnen Gemeinde, des Marktes oder der Stadt.

Mit den vorliegenden Ergebnissen aus der Elternbefragung und den Daten zu Belegung und Wartelisten haben die Kommunen nun die Möglichkeit die örtliche Situation zu überprüfen und Konsequenzen in Hinblick auf den Rechtsanspruch zum 01. August 2013 zu ziehen.

Einige Gemeinden, Märkte und Städte im Landkreis Forchheim planen die Schaffung weiterer Plätze zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahre. Mehrere Projekte befinden sich im Bau, für andere gibt es konkrete Überlegungen und weitere werden zu Beginn des Jahres 2012 beschlossen werden.

Neben dem quantitativen Ausbau des Betreuungsangebotes muss auch die inhaltliche Ausgestaltung in den Blick genommen werden. Hierzu sollen auch die folgenden Auswertungen von weiteren Aspekten aus der Elternbefragung dienen.

<sup>7</sup> Davon 712 in Kindertageseinrichtungen und 99 in Kindertagespflege.

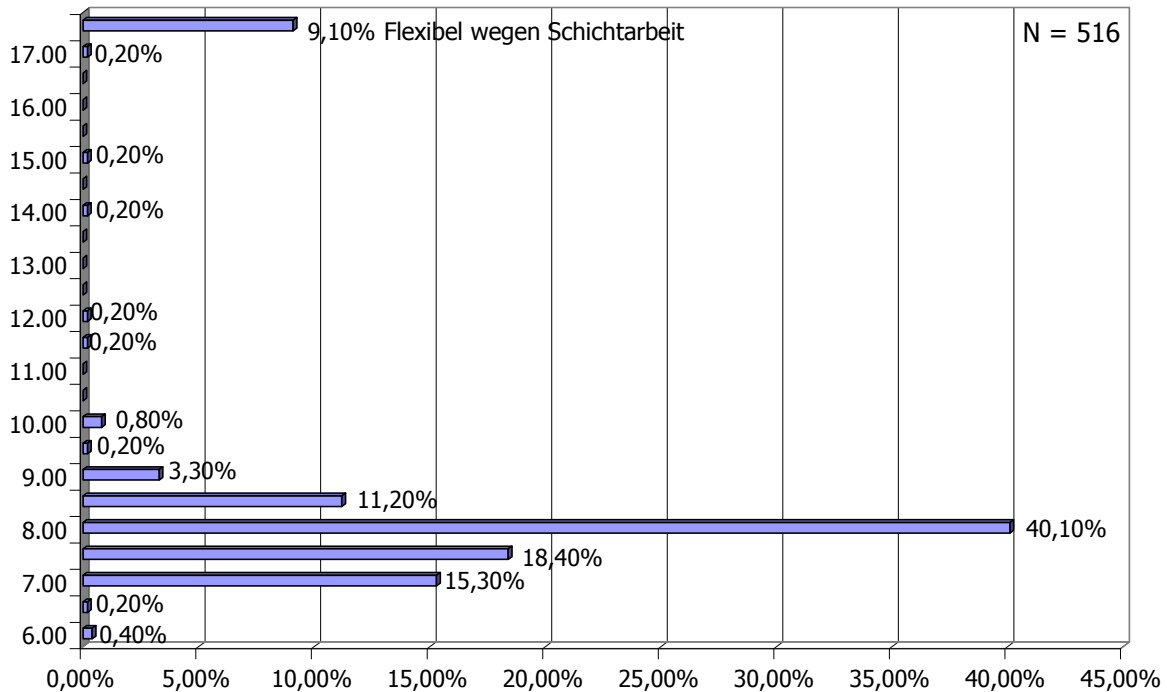
<sup>8</sup> Die Wartelisten wurden bei den Kitas im April 2011 erfragt.



## 7. Betreuungsrahmen:

### 7.1. Betreuungszeit:

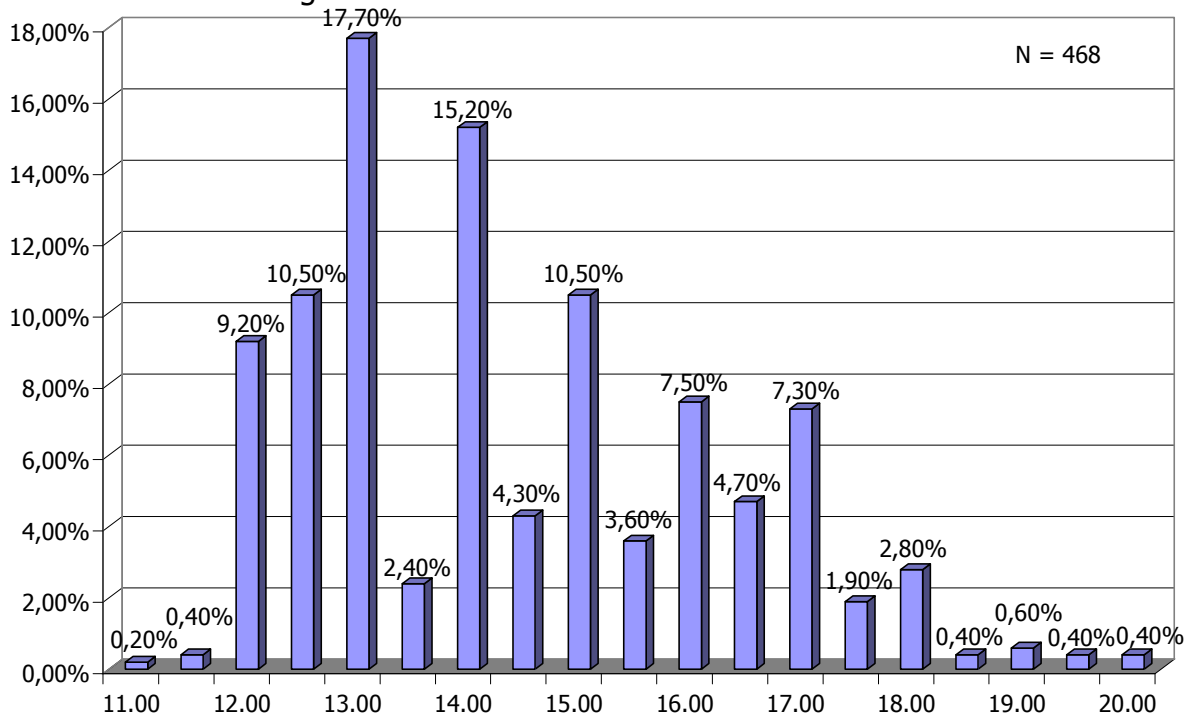
- Beginn der Betreuungszeit:



Der Schwerpunkt beim Beginn der Betreuungszeit liegt zwischen 7.00 und 9.00 Uhr (88,30%) mit einer deutlichen Gewichtung auf 8.00 Uhr (40,10%).

Eine besondere Herausforderung zur Gestaltung der Öffnungszeiten steht sicherlich die Rückmeldung von 9,10% der Eltern dar, dass sie eine flexible Betreuungszeit wegen Schichtarbeit benötigen.

- Ende der Betreuungszeit:



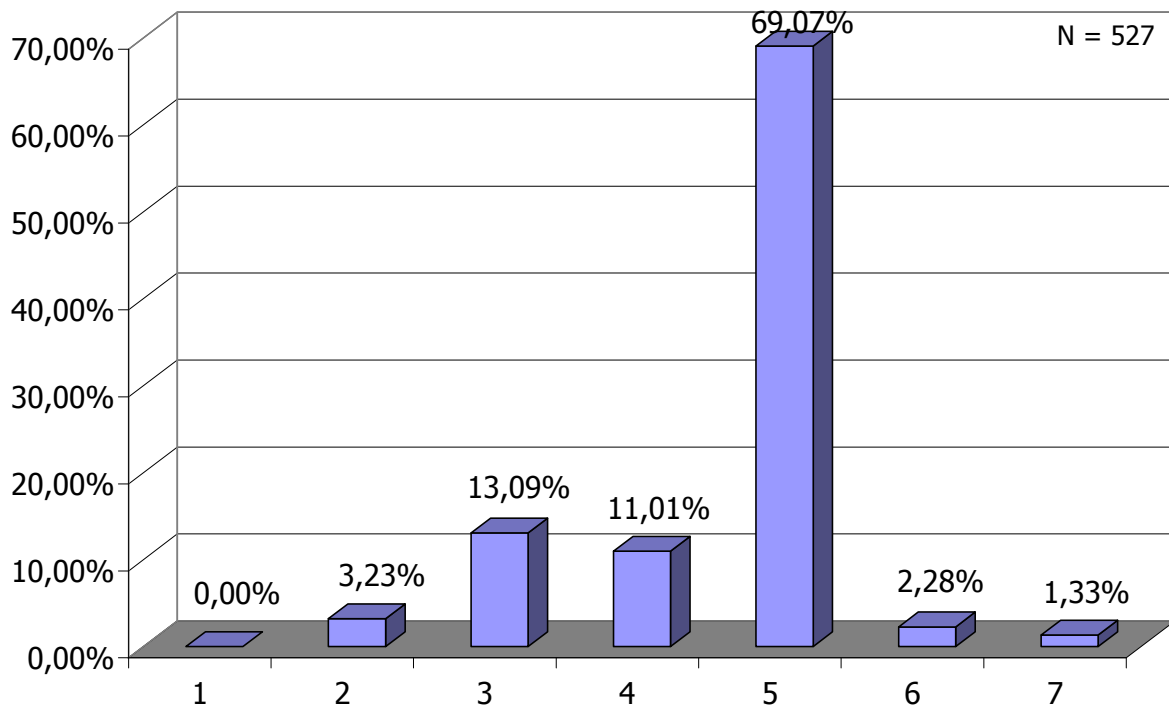
Das Ende der Betreuungszeit liegt schwerpunktmäßig zwischen 12.00 und 15.00 Uhr (69,80%). Am häufigsten wurde 13.00 Uhr von den Eltern angegeben.

- **Betreuungsumfang:**

Nach dem täglichen bzw. wöchentlichen Betreuungsumfang wurde in der Elternbefragung nicht gefragt. Die Differenz zwischen Betreuungsende und –beginn gibt aber ein ungefähres Bild über den gewünschten täglichen Betreuungsumfang.

Dabei stehen 5 Stunden (16,09%) an erster Stelle, gefolgt von 4 Stunden (11,59%) und von 6 Stunden mit 10,94%. Knapp dahinter kommen 7 Stunden Betreuungsumfang mit 10,30%.

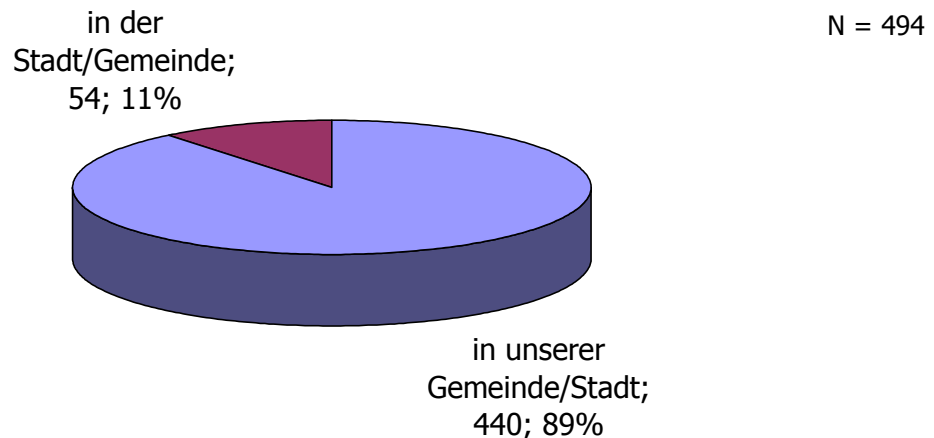
## 7.2. Betreuungstage:



Der Schwerpunkt bei der Anzahl der Betreuungstage pro Woche liegt deutlich bei 5 Tage (69,07%).

In dem Elternfragebogen wurde auch abgefragt, ob ein Betreuungsplatz am Samstag benötigt wird. Dies beantworteten 6,11% mit Ja. Bei dieser Frage beteiligten sich 491 Eltern.

### 7.3. Betreuungsort:



9 Betreuungswünsche außerhalb des Landkreises

Neun von zehn Eltern wünschen sich einen Betreuungsplatz in ihrer Wohnsitzgemeinde. Eine Auswertung der Kinder unter 3 Jahre in Kindertageseinrichtungen zum 01.09.2011 ergab, dass zu diesem Zeitpunkt ca. 14% außerhalb ihrer Wohnsitzgemeinde betreut wurden.

### 7.4. Trägerschaft:

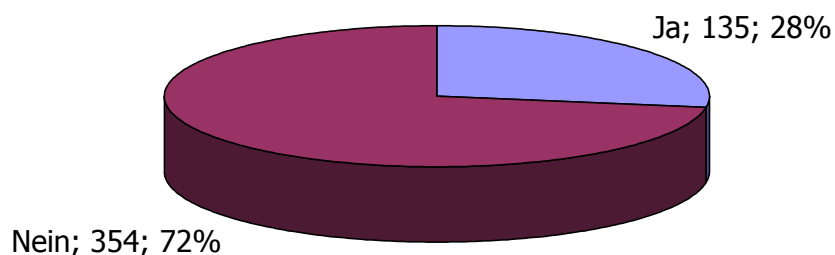
Die Eltern wurden außerdem gefragt, ob sie bezüglich der Trägerschaft oder der pädagogischen Ausrichtung besondere Vorstellungen haben.



Drei Viertel der Eltern haben keine besonderen Wünsche. Die geäußerten Vorstellungen beziehen sich zumeist auf die pädagogische Ausrichtung (z.B. kirchlicher Träger, Montessori-Pädagogik, Waldkindergarten etc.). Eine Gewichtung auf bestimmte Themen ist nicht zu verzeichnen.

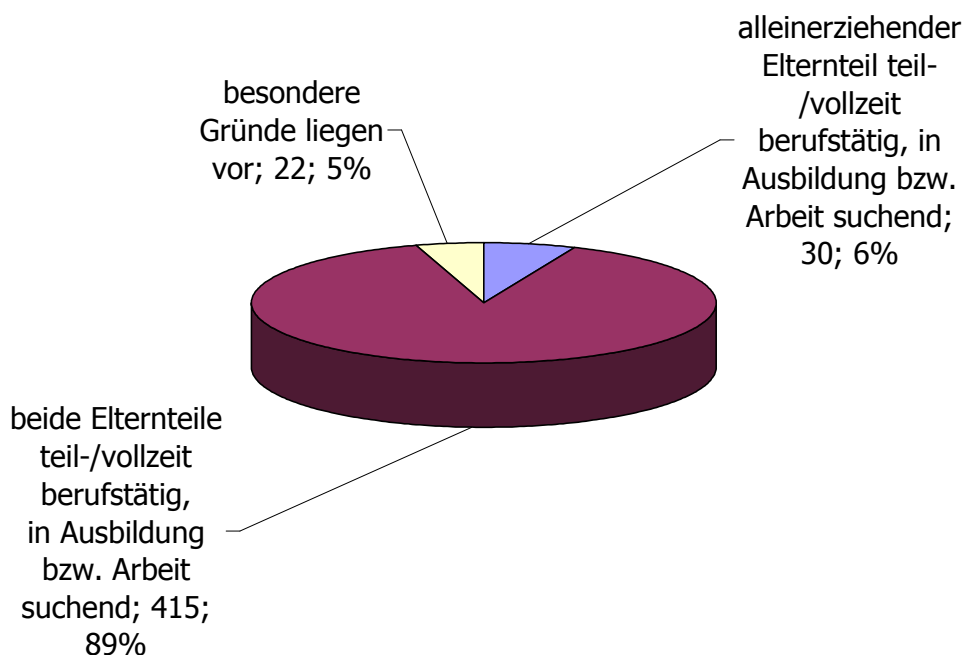
## 7.5. Betreuung während der Schließzeiten:

N = 489



Mehr als ein Viertel der Eltern, die diese Frage beantwortet haben, benötigen während der Schließzeiten eine zusätzliche Betreuungsmöglichkeit für ihr Kind.

## 8. Notwendigkeit der Betreuung:



N = 467

Insgesamt 95% der Eltern benötigen den Betreuungsplatz aufgrund von Berufstätigkeit, Ausbildung oder Arbeitssuche.

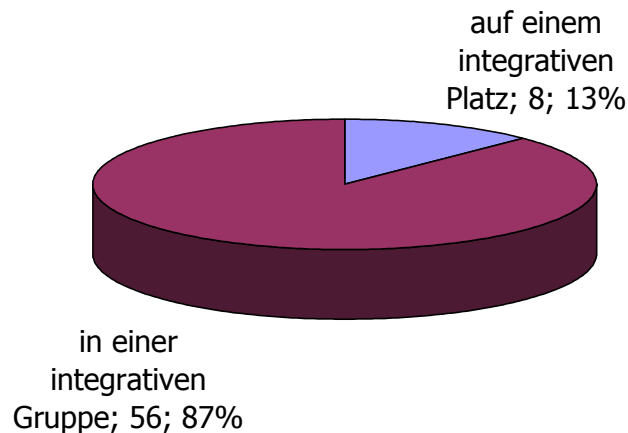
Bei den anderen Gründen handelt es sich zumeist um eine besondere Belastungssituation (z. B. drittes Kind innerhalb kurzer Zeit und keine Großeltern vor Ort, schwere Erkrankung eines Elternteils) bzw. um das Anliegen der Eltern nach Kontakten zu Gleichaltrigen für ihr Kind.

## 9. Behinderung:

---

Die Frage, ob das Kind einen besonderen Förderbedarf hat aufgrund einer (drohenden) Behinderung beantworteten 4 Eltern (0,81%) mit Ja. Insgesamt äußerten sich 495.

Die daraus folgende Frage, welche Betreuung sich die Eltern für das Kind wünschen, beantworteten 64 Eltern, obwohl sich diese nur an die Eltern richtete, die die vorherige Frage mit Ja beantwortet hatten.



Das Ergebnis macht deutlich, dass vorrangig die Betreuung in einer integrativen Gruppe gewünscht wird und offensichtlich auch für Kinder, die nicht behindert sind.

## 10. Zusammenfassung:

---

Die Ergebnisse der Elternbefragung für den Bereich der Kindertagesbetreuung für unter 3jährige in der Zusammenfassung:

- Gut die Hälfte der Eltern von Kindern unter 3 Jahre äußern einen Betreuungswunsch (55,9% bzw. 54,4%).
- Die gewichtete Bedarfsberechnung ergibt Betreuungswünsche in Höhe von 1.051 Plätzen. Dies bedeutet eine Quote von 38,90%.
- Vorrangig wird ein Platz in einer Kinderkrippe angestrebt (58,52%). Ab dem vollendeten 2. Lebensjahr tritt die Betreuung im Kindergarten in den Vordergrund.
- Es besteht ein weiterer Bedarf von ca. 200 Plätzen in Kinderkrippen und Krippengruppen. Der Ausbau der Kindertagespflege kann eine echte Alternative zur institutionellen Betreuung darstellen.

- Die Schwerpunkte beim gewünschten Betreuungsrahmen liegen beim Beginn der Betreuungszeit zwischen 7.00 und 9.00 Uhr (88,30%), beim Ende der Betreuungszeit zwischen 12.00 und 15.00 Uhr (69,80%) und beim Betreuungsumfang bei fünf Stunden/Tag (16,09%). Flexible Öffnungszeiten aufgrund von Schichtarbeit fragen 9,10% nach.

Überwiegend werden 5 Betreuungstage pro Woche gewünscht (69,07%). Eine Betreuung am Samstag benötigen 6,11%.

89% der Eltern möchten einen Betreuungsplatz in ihrer Wohnsitzgemeinde. 75% haben keine besonderen Wünsche in Hinblick auf Trägerschaft und pädagogischer Ausrichtung. Eine zusätzliche Betreuung während der Schließzeiten benötigen 28%.

- Fast alle Eltern benötigen den Betreuungsplatz aufgrund von Berufstätigkeit, Ausbildung oder Arbeitssuche.
- Eine besondere Förderung aufgrund einer (drohenden) Behinderung wird bei den unter 3jährigen kaum nachgefragt. Die Betreuung in einer integrativen Gruppe wird gegenüber einer Einzelintegration bevorzugt.

→ Die Ergebnisse der Elternbefragung und der sich daraus ergebenden Betreuungswünsche zeigen, dass im Landkreis Forchheim eine hohe Nachfrage nach Betreuungsmöglichkeiten für unter 3jährige besteht.

Weitere Anstrengungen der Gemeinden, Märkte, Städte und des Landkreises sind erforderlich, um ein bedarfsgerechtes Angebot vorhalten zu können.

In Hinblick auf den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr zum 01. August 2013 und dem auslaufenden Investitionskostenförderprogramm, sind zeitnahe Entscheidungen und die Umsetzung der gemeindlichen Planungen erforderlich.